

Mein Aufenthalt an der Tulane University in New Orleans

Erfahrungsbericht

Mein Auslandsaufenthalt an der Tulane University in New Orleans war eine der prägendsten und tollsten Erfahrungen meines bisherigen Lebens. Schon im Vorfeld war mir bewusst, dass dieses Auslandsjahr mir nicht nur fachlich, sondern auch menschlich eine Menge bieten würde.

Wohnungssuche

Bereits im April 2023 begann ich nach Wohnungen für meinen Aufenthalt in New Orleans zu suchen. Ich wurde über Facebook fündig und zog in eine Wohngemeinschaft mit einer Studienkollegin aus Innsbruck und zwei Amerikanerinnen ein. Die Wohnungssuche im Wintersemester war keine große Herausforderung, da die Nachfrage nach Wohnraum in der Nähe des Campus niedriger als das Angebot ist, weil mehr Tulane Studenten im Wintersemester ins Ausland gehen als Austauschstudenten kommen. Meine Wohnung war nur wenige Gehminuten von der Universität entfernt und die Lage war ideal! Im Sommersemester war es schon etwas schwieriger eine passende Wohnung zu finden, doch auch im zweiten Semester haben wir eine perfekte Unterkunft in Universitätsnähe über Facebook gefunden. Ich lebte wieder mit der gleichen Studienkollegin aus Innsbruck und noch einer deutschen LLM-Studentin zusammen.

Die Wohngegend rund um den Campus ist absolut sicher und man lebt in einer Bubble voll Studenten.

Akademische Erfahrungen und Universität

Das Studium an der Tulane University war in vielerlei Hinsicht anders als das, was ich aus Österreich gewohnt war. Die Klassen waren kleiner, was eine intensivere Betreuung durch die Professoren ermöglichte. Besonders beeindruckt hat mich das Engagement der Professoren, die stets bemüht waren, den Unterricht praxisnah und interaktiv zu gestalten. Die Kurse, welche ich besuchen durfte, waren äußerst interessant und ich konnte wirklich viel mitnehmen.

Die Universität bot auch zahlreiche Sportmöglichkeiten und andere Aktivitäten an. Ich nutzte das Angebot wirklich aus und konnte mich nicht nur im Gym gut auspowern, sondern nahm an zahlreichen Events, wie Paddling, Footballspiele, Spieleabende und noch an vielen weiteren Teil.

Kulturelle Erfahrungen und Freizeit

New Orleans ist eine Stadt voller Leben und Kultur. In meiner Freizeit nutzte ich jede Gelegenheit, die Stadt zu erkunden. Ob Jazz-Abende in den zahlreichen Clubs des French Quarters, ein Spaziergang durch den Garden District mit seinen beeindruckenden historischen Häusern oder ein Besuch auf einem der vielen Festivals – es gab immer etwas zu entdecken.

Besonders beeindruckend war für mich der Mardi Gras, das wohl berühmteste Fest der Stadt. Die bunten Paraden, die fröhlichen Menschenmengen und die einzigartige Atmosphäre dieses Festes sind unvergesslich.

Auch die lokale Küche, mit Spezialitäten wie Gumbo, Jambalaya und Beignets, hat mich begeistert.

Ich hatte auch die Möglichkeit, die USA während meines Auslandsaufenthaltes zu bereisen. Zahlreiche Staaten, wie Texas, Florida und Arizona, erkundete ich mit anderen Austauschstudenten. Es war ein unglaubliches Erlebnis, Land und Leute kennenzulernen und in die amerikanische Kultur einzutauchen.

Fazit

Mein Auslandsjahr an der Tulane University in New Orleans war eine außergewöhnliche Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich habe nicht nur mein akademisches Wissen erweitert, sondern auch wertvolle Einblicke in eine andere Kultur gewonnen und Freunde fürs Leben gefunden. Alle neuen Erfahrungen trugen dazu bei, dass ich persönlich gewachsen bin. Ich habe gelernt, mich in neuen Umgebungen zurechtzufinden, mich schneller an neue Situationen anzupassen und offener auf Menschen zuzugehen.

New Orleans ist eine Stadt, die einen mit ihrer Herzlichkeit, ihrer Vielfalt und ihrer Lebensfreude sofort in den Bann zieht.

Ich kann jedem, der die Möglichkeit hat, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren, nur empfehlen, diese Chance zu nutzen – es ist eine Erfahrung, die man sein Leben lang in Erinnerung behält.

Lea Schenk

August 2023 – Mai 2024

Lea.M.Schenk@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht Auslandsjahr 2023/24 in den USA

Ich habe mein Auslandsjahr im Zuge des IWW-Studiums an der Tulane University in New Orleans, Louisiana in den USA absolviert und bin dort von August bis Mai zur Uni gegangen. Studieren in den USA ist genau so, wie man es von den Filmen kennt: Football Spiele, Basketball Spiele, Frat Parties, Sorority Veranstaltungen, viele Formals, verrückte Deko zu den Feiertagen und vieles mehr. Für Amerikaner wird das Uni gehen zum Lifestyle und ihrer neuen Identität für die nächsten vier Jahre. Auf dem Unigelände spielt sich das ganze Leben ab: man geht zu den Kursen, man macht viele Gruppenarbeiten zusammen, geht essen, besucht Veranstaltungen, Konzerte in der Basketball Halle, supportet samstags die Football Mannschaft, spielt Tischtennis, geht ins Gym oder besucht Sportkurse.

In den USA auf die Uni zu gehen war eine völlig neue Erfahrung, denn in Österreich spielt sich das meiste nach der Uni und vor allem nicht am Unigelände ab. Auch der Unterricht selbst war dort ganz anders. Es gab fast keine Vorlesungen, es war immer interaktiver Unterricht und die Studenten tragen einen wesentlichen Teil der Gestaltung bei. Die Prüfungen waren schön auf das Semester aufgeteilt, sodass man nicht wie bei uns alles in einer Woche am Ende des Semesters hat und somit hat man auch viel weniger Druck und kann sich auch deutlich besser vorbereiten. Was mir besonders gut gefallen hat, war der große Praxisbezug in jedem Fach! Wir hatten viele Simulationen, die zwar schon recht teuer waren aber ich hatte zum ersten Mal das Gefühl, das bringt mir gerade wirklich was für mein späteres Berufsleben und ich lerne nicht nur die Theorie von der Theorie sondern wie Sachen angewendet werden.

Die Wohnungssuche hingegen war sehr schwierig und ich war auch von den Preisen sehr schockiert. Es ist sehr schwer, eine Wohnung bzw. ein Zimmer für beide Semester zu finden, weshalb wir im Dezember dann in eine andere Wohnung umgezogen sind, und nach wirklich harten Verhandlungen konnten wir uns auf \$900 für ein Zimmer inklusive Betriebskosten einigen. Im zweiten Semester war es dann deutlich schwerer, etwas zu finden. Die Meisten gehen im Herbst ins Ausland und vermieten dann ihr Zimmer und im Frühling bleiben fast alle in NOLA, da sie Mardi Gras nicht verpassen möchten. Letztendlich haben wir aber noch eine Wohnung gefunden und zahlten für eine unmöblierte und sehr alte Wohnung \$600 pro Zimmer, ohne Betriebskosten (nochmal circa \$100 pro Monat). Zusätzlich mussten wir zu dritt dann auch noch Möbel für die Wohnung und die Zimmer kaufen, wir hatten weder ein Bett noch Teller, Töpfe oder einen Tisch. Die Förderung von Joint Study hat auf jeden Fall geholfen, allerdings deckte sie nicht einmal die Hälfte der Miete und wir hatten auch nur Glück mit unserem Preis, unsere Exchange Freunde mussten alle deutlich mehr als \$1000 pro Zimmer zahlen. Wenn man da selber nicht Geld angespart hat, oder jemanden hat, der einem finanziell helfen kann, ist es wirklich sehr schwierig, zumal auch noch die ganzen Ausgaben für die Uni selbst dazu kommen (Versicherung knapp \$4000, Bücher und Simulationen \$400 pro Semester, je nachdem was die Professoren der jeweiligen Fächer voraussetzen, Lebensmittel, Visum, Flug,...) Uns war natürlich im Vorfeld auch bewusst, dass ein Auslandsjahr in den USA deutlich teurer ist, als eines in Europa, allerdings glaube ich wäre es gut, vor der Entscheidung darüber ein wenig mehr informiert zu werden.

Ich bereue es allerdings absolut nicht, mich für die USA entschieden zu haben, ich habe jede Sekunde dort geliebt und bin nach wie vor der Meinung, Studieren in den USA macht so viel Spaß und ist definitiv eine Erfahrung fürs Leben. Ich habe so viele neue Leute kennen gelernt, Freunde fürs Leben gefunden, viele Erfahrungen gemacht und würde es sofort wieder machen. Ich konnte auch viel reisen und habe in meinem Auslandsjahr insgesamt 18 Staaten besucht. Es ist wirklich sehr beeindruckend, wie unterschiedlich die verschiedenen Staaten sind, es fühlte sich manchmal so an, als wäre man in einem komplett anderen Land, nicht nur im Nachbarnstaat. Ich habe Leute aus den verschiedensten Ländern kennen gelernt und wir haben so manche kulturellen Unterschiede und auch Gemeinsamkeiten festgestellt, was oft zu sehr lustigen Situationen geführt hat.

Meine zwei Semester waren völlig unterschiedlich aber beide total schön und lustig. Ich würde es jedem empfehlen, ein Auslandsjahr oder auch nur ein Semester zu machen, wenn man die Möglichkeit hat, denn es stimmt, alles was man in dieser Zeit erlebt, prägt einen sehr und sind Erinnerungen und Erfahrungen fürs Leben.

Anna Graf

Anna.Graf@student.uibk.ac.at

August 2023 – Mai 2024

IWW Auslandsaufenthalt Erfahrungsbericht

Name: Lisa-Maria Lux (Lisa-Maria.Lux@student.uibk.ac.at)

Universität: Tulane University, New Orleans

Studiengang: Internationale Wirtschaftswissenschaften

Aufenthalt: August 2022 – Mai 2023

Vorbereitung

Sobald man den Platz an der Tulane University in New Orleans bekommen hat, ist ziemlich schnell einiges zu tun. Die Einreichungsfrist für die ersten Unterlagen war nur knapp zwei Wochen nachdem ich meine Zusage bekommen habe. Zu den ersten Unterlagen zählen beispielsweise der Sprachnachweis, persönliche Daten sowie eine Bestätigung der Bank über eine gewisse Summe an Eigenkapital. Trotzdem, dass es keine Studiengebühren an der Tulane gibt, wird diese von der Universität verlangt. Außerdem ist man dazu verpflichtet, sich über die jeweilige amerikanische Universität zu versichern was in meinem Fall zusätzliche Kosten von ungefähr €1.400 pro Semester bedeutete. In einem weiteren Schritt sollte man sich auch mit den eigenen Impfungen beschäftigen, da einige davon für die Einreise in die USA verlangt werden. Zum aufwendigsten Teil der Vorbereitung zählt die Beantragung des Visums, da dieses nur persönlich in Wien abgeholt werden darf. Dazu muss man einen Termin an der amerikanischen Botschaft in Wien vereinbaren, nachdem man schon online einen Antrag gestellt hat. Das Verfahren dauert etwas länger ist aber nicht sonderlich schwierig, wenn man alles sorgfältig liest und ausfüllt.

Die Einreichung der Dokumente erfolgt ausschließlich über Gibson (äquivalent zum österreichischen Olat Portal). Sollte man dennoch Hilfe benötigen ist Mary Hicks, welche für Austauschstudenten zuständig ist, immer eine große und verlässliche Hilfe gewesen.

Unterkunft

Ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime am Campus zu bekommen ist für Austauschstudenten schwierig. Daher suchen sich die meisten Austauschstudenten eine Wohnung bzw. WG in der Nähe der Universität. Es wird empfohlen das über dafür vorgesehene Facebook Gruppen zu machen, was gut funktioniert hat. Meist handelt es sich um Studenten der Tulane University, die ihr Zimmer während ihrer eigenen Zeit im Ausland untervermieten. Die Mietkosten in Amerika sind hoch pro Zimmer sollte man monatlich mit \$700-\$900 rechnen.

Allgemein befindet sich die Tulane University und damit auch das Wohngebiet der meisten Studenten in einem sehr schönen Teil von New Orleans. Nicht weit weg findet man den Audubon Park und Zoo sowie einige Geschäfte, Supermärkte, Coffee Shops und vieles mehr.

Studium an der Tulane University

Studieren an der Tulane University ist ein echtes Erlebnis. Die Kurse waren sehr gut aufgebaut und es gibt eine spannende Kursauswahl vor allem im Bereich Wirtschaft. Auch neben den Kursen hat die Universität viel zu bieten. Angefangen bei dem eindrucksvollen Campus, der viele Möglichkeiten bietet, sich mit Freunden zum Lernen oder einfach auf einen Kaffee zu treffen, bis zu den vielen angebotenen Aktivitäten wie zum Beispiel open-air Kinoabende. Als Austauschstudent hat man die Möglichkeit alle Aktivitäten sowie Einrichtungen zu nutzen, ohne dafür zusätzlich zahlen zu müssen. Besonders gefallen hat mir das große Fitnessstudio am Ende des Campus inklusive Tennisplätzen, Laufstrecke und Fußballplatz. Auch hier kann man ohne Anmeldung und gratis zahlreiche Sportkurse besuchen.

An der Tulane zu studieren bedeutet Teil von einer großen Gemeinschaft zu sein. Diese Gemeinschaft bekommt man vor allem bei großen Veranstaltungen wie den Footballspielen zu spüren. Vor allem im Wintersemester dreht sich viel um den Sport. Jedes Spiel kann von den Studenten gratis im eigenen Footballstadium besucht werden. Das gilt nicht nur für Football,

sondern natürlich auch für andere College-Sportarten wie Tennis, Baseball, Volleyball und Basketball.

New Orleans

New Orleans ist eine bemerkenswerte Stadt, in die man sich meiner Meinung nach sofort verliebt. Die Stadt ist voller Musik und reich an Kultur (vor allem im Vergleich zu anderen amerikanischen Städten). Zusammen feiern wird in New Orleans großgeschrieben und nicht umsonst wird auch die Tulane University als „Party University #1“ von Amerika bezeichnet. Neben Lokalen in der Nähe vom Campus sind wir vor allem in die zahlreichen Bars und Clubs Downtown gegangen. Ausgehendmöglichkeiten gibt es also genug! Besonders großartig ist auch die Essenskultur der Südstaaten. Wer Meeresfrüchte und Eintöpfe mag ist in New Orleans besonders gut aufgehoben.

Oft hört man, New Orleans sei eine der gefährlichsten Städte Amerikas. Und statistisch stimmt das auch bestimmt. Dennoch habe ich mich in der Stadt, vor allem im Gebiet rund um die Tulane University, immer sehr wohl gefühlt. Man muss sich einfach vor Augen halten, dass man sich nicht mehr in Europa, sondern in den USA befindet. Dass man gelegentlich von Schießereien hört ist für uns Europäer fremd für amerikanische Studenten gehört es aber fast dazu. Wir hatten aber nie ein Problem an der Universität selbst! Die Universität ist zudem sehr auf die Sicherheit ihrer Studenten bedacht. So kann man sich beispielsweise von der Tulane-eigenen Polizei nach Hause bringen lassen oder auch den Standort über eine App mit der Polizei teilen.

Fazit

Müsste ich mich heute entscheiden würde ich, ohne zu zögern wieder nach New Orleans und auf die Tulane University gehen. Das Jahr war mit Sicherheit eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Ich habe mich in New Orleans zu Hause gefühlt und wurde von der Universität sehr herzlich aufgenommen. Besser hätte dieses Jahr nicht laufen können.